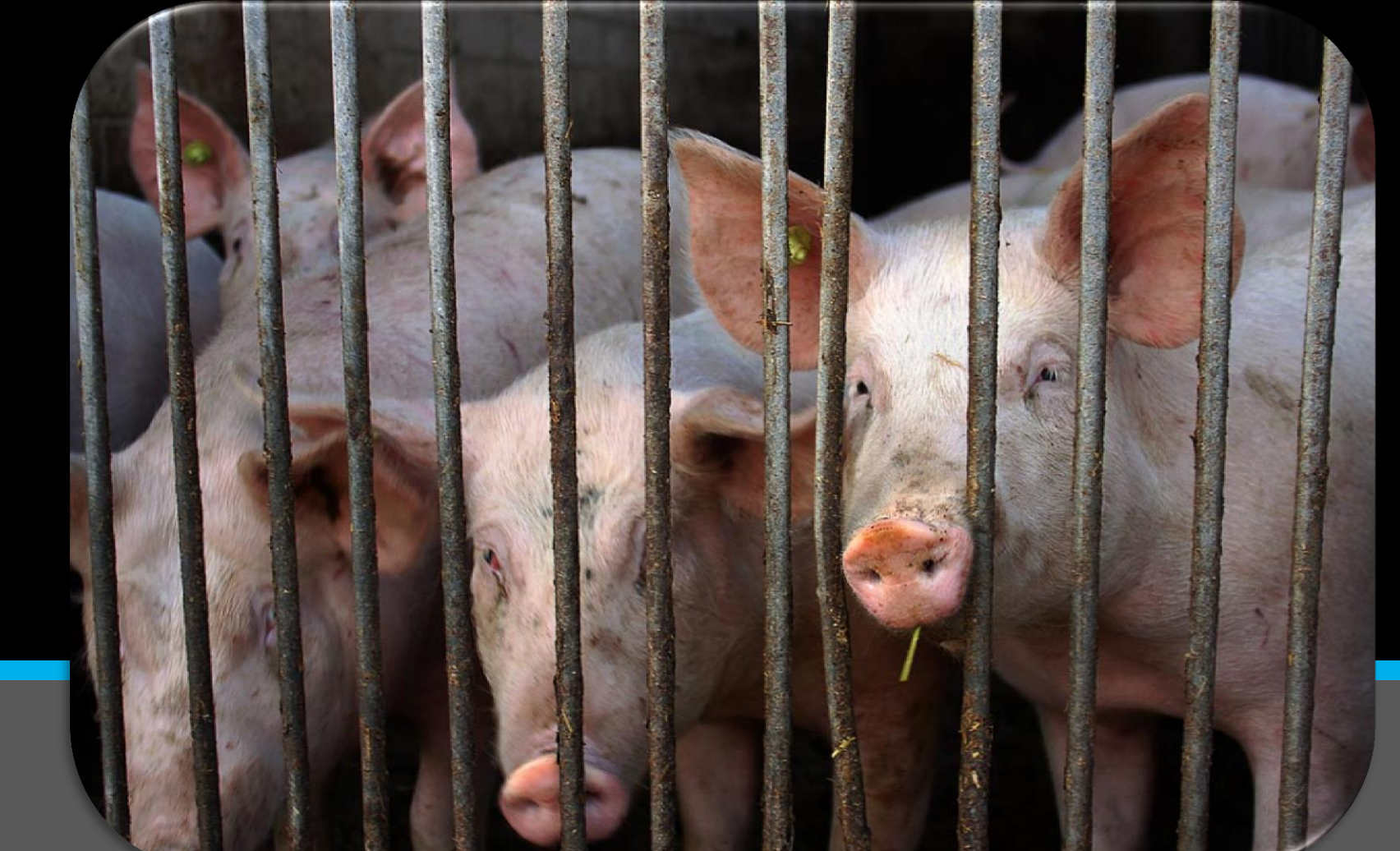




# Tierquälerei? – Ich glaub' nur, was ich will!



## Einfluss wahrgenommener Machbarkeit auf die Glaubwürdigkeit von informativen Texten

Von Christiane, Anne, Timo, Hacer und Nicole

Experimentalpraktikum Kurs I Dozent: Dr. Adam Hahn

### Einleitung

- Warum essen Menschen Fleisch, obwohl sie Zugang zu Informationen haben, die implizieren, dass eine fleischorientierte Ernährung mit Tierquälerei verbunden ist? Warum werden diese negativen Informationen nicht angenommen?
  - Menschen halten Fleischverzicht für schwierig und sind deswegen nicht bereit auf Fleisch zu verzichten.
    - Selbstwirksamkeitserwartung: subjektive Gewissheit, neue oder schwierige Anforderungssituationen auf Grund eigener Kompetenz bewältigen zu können (Schwarzer & Jerusalem, 1993).
- Unter welchen Umständen nimmt man Informationen über Fleischkonsum an und wann nicht?
  - Menschen sind nicht motiviert, negative Informationen anzunehmen, wenn diese ihr positives Selbstbild gefährden.
    - Selbstwertdienliche Verzerrung: Annahme von Informationen eher, wenn sie ein positives Selbstbild aufrechterhalten (Kunda, 1990).

### Hypothese

Wenn man Fleischverzicht als **machbar** wahrnimmt, ist man eher bereit, dazugehörige negative Informationen (Tierquälerei, Belastung der menschlichen Gesundheit und Umwelt) anzunehmen.

Nimmt man den Verzicht auf Fleisch als **leicht** wahr, werden negative Informationen über den Fleischkonsum als glaubwürdiger und positive Aspekte des Fleischkonsums als unglaubwürdiger eingestuft.

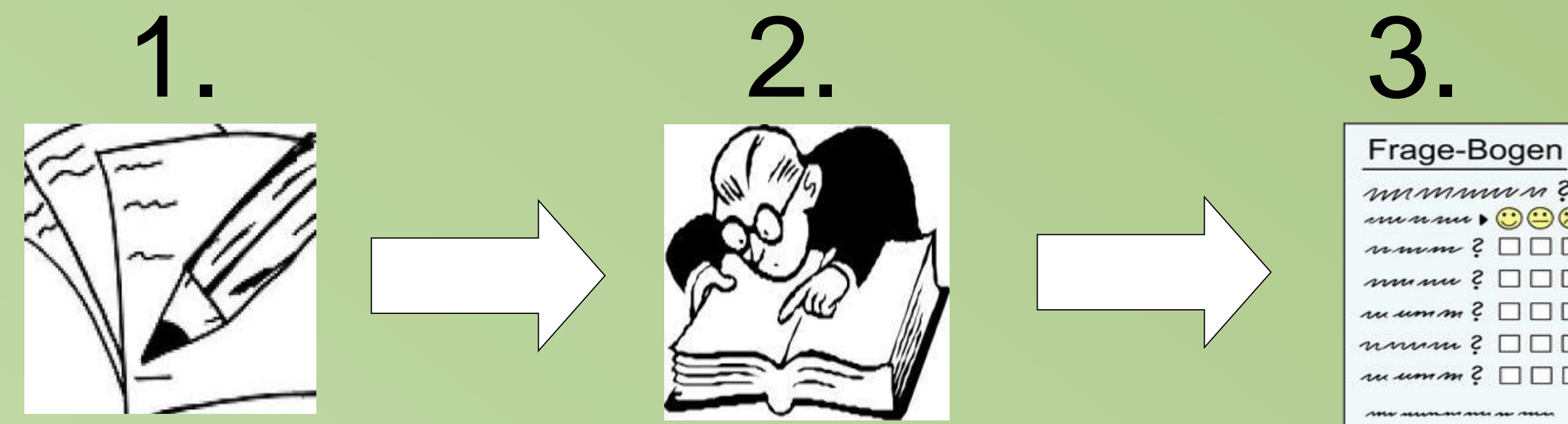
Empfindet man hingegen den Verzicht auf Fleisch als **schwer**, werden negative Informationen über Fleischkonsum als unglaubwürdiger und positive Aspekte des Fleischkonsums als glaubwürdiger eingestuft.

### Methode

- **VPn:** N=153, davon wurden 18 Personen herausgerechnet, weil sie den Instruktionen nicht folgten
- **Gruppenverteilung:** machbar/contra= 38  
machbar/pro =31  
nicht-machbar/contra=34  
nicht-machbar/pro=32
- **UV1:** Machbarkeit einer vegetarischen Ernährung (machbar vs. nicht-machbar)
- **UV2:** Text (pro Fleisch vs. contra Fleisch)
- **AV:** Bewertung des jeweiligen Textes auf die Glaubwürdigkeit mit Hilfe einer bipolaren, kontinuierlichen 7-Punkt Likert-Skala:  
  
Semantische Differentiale: glaubwürdig-unglaubwürdig, gut recherchiert-schlecht recherchiert, informativ-nichtssagend, professionell-amateurhaft, wahrhaftig-unwahr, kompetent-inkompetent

Reliabilitätstest Glaubwürdigkeitsskala: Cronbach's Alpha 0,884

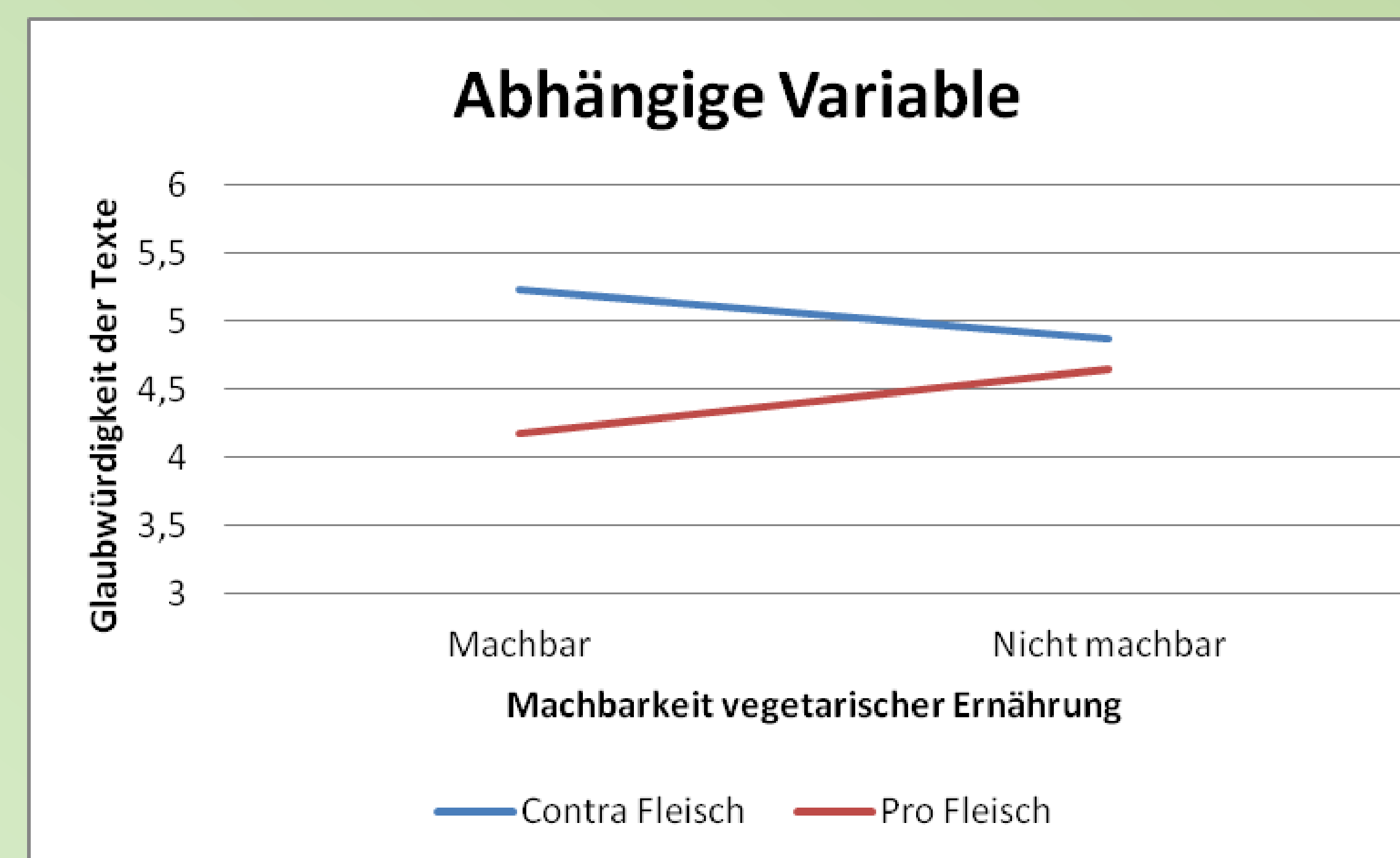
### Materialien und Ablauf



1. Die Untersuchung fand in Vorlesungen an der Universität zu Köln statt. Die Teilnehmer wurden zufällig in vier Gruppen aufgeteilt. Zunächst sollten sie Argumente finden, warum es schwer oder leicht ist, Vegetarier zu sein (UV1).
2. Daraufhin sollten sie einen Text über die Auswirkungen einer fleischorientierten Ernährung lesen. In der Experimentalgruppe stellte dieser Text die Auswirkungen negativ dar, wohingegen der Text in der Kontrollgruppe die Auswirkungen als positiv beschrieb (UV2).
3. Anschließend sollte auf einer Likert-Skala der zuvor gelesene Text auf die Glaubwürdigkeit bewertet werden (AV).

### Ergebnisse

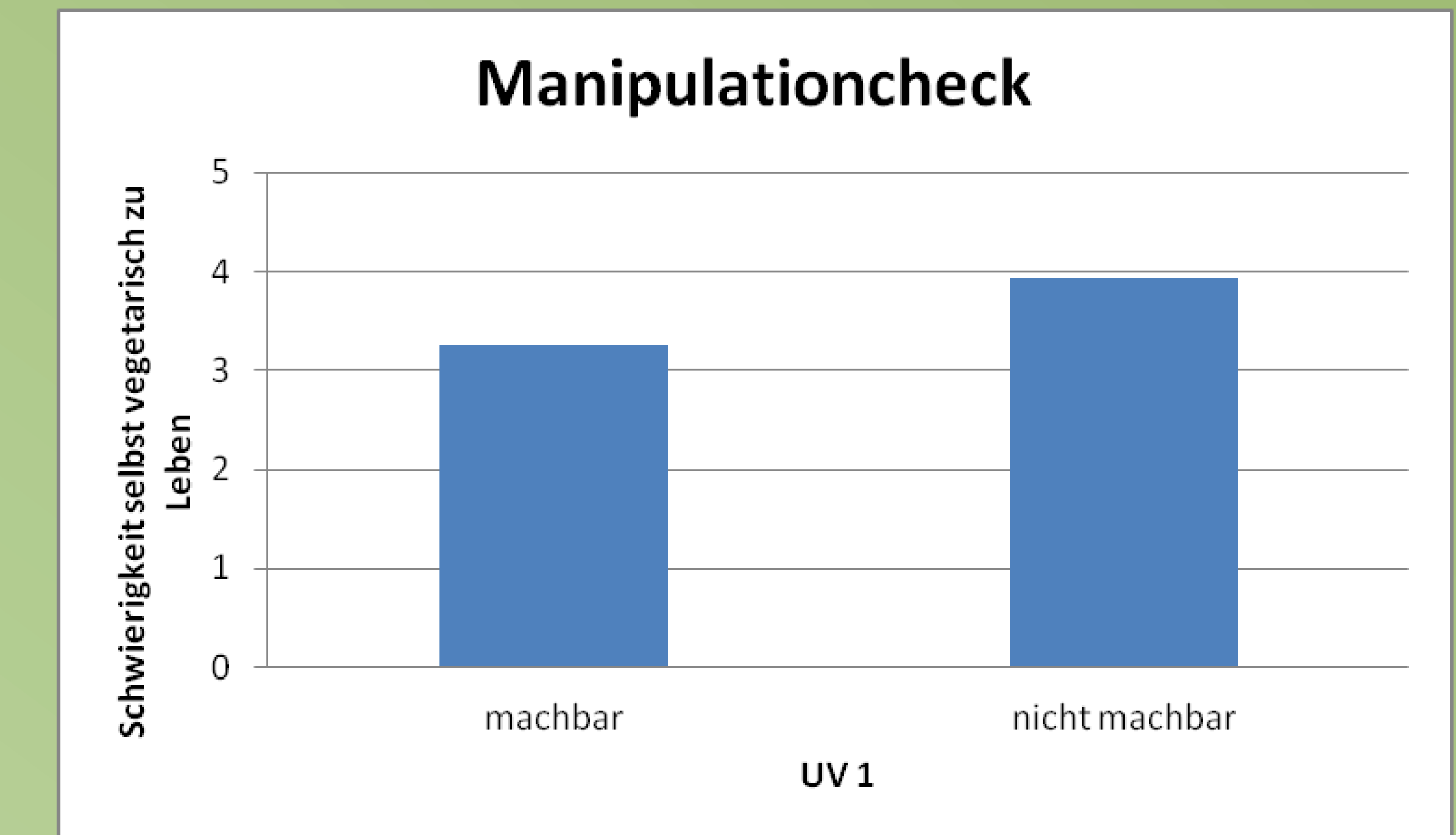
Eine 2(Text) \* 2(Machbarkeit) ANOVA auf die durchschnittliche Glaubwürdigkeit des Textes ergab:



Haupteffekt Text:  $F(1,131) = 3,08 \ p < .001$  → signifikant

Interaktion:  $F(1,131)=5,73 \ p=.018$  → signifikant

Aus dem Manipulationscheck ergaben sich folgende Ergebnisse:



Manipulationscheck:  $F(1,131)=4,16 \ p=.043$  → signifikant

### Diskussion

**Was wir zeigen konnten ist,** dass die Glaubwürdigkeit der untersuchten Texte durch die wahrgenommene Machbarkeit einer vegetarischen Ernährung beeinflusst wird. Probanden, die eine vegetarische Ernährung als **machbar** wahrnehmen, beurteilen den Text über die negativen Auswirkungen einer fleischorientierten Ernährung glaubwürdiger als den positiven Text. Wird dies jedoch als **nicht machbar** wahrgenommen, kehrt sich der Effekt um.

Daraus könnte man folgendes schließen: Wenn Vegetarismus in der Gesellschaft als machbarer wahrgenommen wird, nehmen Menschen negative Informationen zu einer fleischorientierten Ernährung eher an und beurteilen diese glaubwürdiger.

**Was wir nicht gezeigt haben,** sind die daraus resultierenden Auswirkungen auf das Verhalten. Fraglich ist, ob die Selbstwirksamkeit und die Bewertung von informativen Texten Einfluss auf den Fleischkonsum haben. Würden wir also eher vegetarisch leben, wenn wir Fleischverzicht als leicht empfinden? Beeinflusst es wirklich das Handeln, wenn man Informationen als glaubwürdig empfindet?

Dies müsste weitere Forschung zeigen!

### Literatur

Kunda, Z.(1990). The case for motivated reasoning. *Psychological Bulletin*, Vol. 108, No. 3, 480-498

Schwarzer, R. & Jerusalem, M. (2002). Das Konzept der Selbstwirksamkeit. *Zeitschrift für Pädagogik*, Beiheft 44, 28-53